

2023

STIFTUNG PRO PATRIA

INHALT

03	Vorwort
04	1. August-Abzeichen
06	Briefmarken
07	Spenden
08	Medien und Events
10	Fördertätigkeit
18	Geschäftsstelle
19	Organisation und Dank
20	Jahresabschluss
22	Revisionsbericht

** Titelbild: Aigle Château et vignobles © Jeremy Blatti*

VORWORT

An der letztjährigen Feier zur Herausgabe des 100. 1. August-Abzeichens in der Cinématte in Bern richtete sich der Blick zurück in die Vergangenheit. Bundespräsident Ignazio Cassis würdigte die Tätigkeit der Pro Patria und unterstrich ihre ausserordentlichen Verdienste. 1909 als patriotischer Verein «Bundesfeierkomitee» gegründet und 1992 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft in die gemeinnützige Stiftung «Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende» umgewandelt, hat die Pro Patria seit den Anfängen Millionenbeträge gesammelt und schweizweit soziale und kulturelle Werke unterstützt. Finanziert zur Hauptsache durch drei Einnahmequellen: Die Bundesfeierkarte (1910-1960), ab 1923 das 1. August-Abzeichen und seit 1938 die Briefmarke mit Taxzuschlag. Der Verkaufserfolg der Briefmarken stieg in den Glanzzeiten auf über 20 Millionen Stück und generierte aus den Taxzuschlägen einen jährlichen Erlös von mehr als 4 Millionen Franken.

Doch die Zeiten haben sich geändert! Wer schreibt heute noch Briefe? Wo sind die Schülerinnen und Schüler, die an der Haustüre und auf der Strasse Briefmarken und das 1. August-Abzeichen verkaufen? Für die Pro Patria kein Grund zum Pessimismus, sondern Ansporn, nach vorne zu schauen. Dies tat der Stiftungsrat im Februar an seiner Klausurtagung in Solothurn. Nicht zum ersten Mal. Bereits in früheren Jahren wurde auf das veränderte Umfeld mit entsprechenden Weichenstellungen reagiert:

- Heute unterstützen wir, im Einklang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, die Baukultur und die Förderung der lebendigen Traditionen. Dabei ist es vielfach nicht die Beitragshöhe, sondern die Beteiligung der Pro Patria an sich, welche für die

Projektierenden von Bedeutung ist. Die Pro Patria ist ein Gütesiegel und mit ein Grund, dass andere Geldgeber ihre Unterstützung zusagen.

- Bei der Mittelbeschaffung bleiben wir beim Bewährten, dem 1. August-Abzeichen, den Briefmarken und Spenden. Hingegen wollen wir in Zukunft beim Thema Erbschaften und Legate einen stärkeren Akzent setzen.

- Selbstverständlich richtet sich unser Augenmerk auch auf die Administration der Stiftung. Ausgerüstet mit einer zeitgemässen Infrastruktur, muss sie effizient und kostensparend arbeiten.

Ab Mitte des Jahres übernahm Daniel Chardon die Leitung der Geschäftsstelle. Bis zu diesem Zeitpunkt stand Katharina Teuscher im Einsatz. Für die Geschäftsführung möchte ich ihr, aber auch allen anderen, die uns 2023 unterstützt haben, ganz herzlich danken.



Johann Mürner
Präsident des Stiftungsrats



Das 1. August-Abzeichen ist ein Symbol für die Identifikation mit der Schweiz, den Kantonen und Sprachregionen, den Bergen und Tälern, den Dörfern und Städten mit ihren Menschen und Kulturen. Es steht seit 100 Jahren für Zugehörigkeit, Hilfsbereitschaft und Solidarität der Bevölkerung – für die Heimat Schweiz.

Sujet: Velonummer

Der Verkauf des Pro Patria Abzeichens zur 1. August-Feier übertraf alle Erwartungen. Die 70'000 produzierten Abzeichen waren zwei Wochen vor dem Nationalfeiertag an den meisten Poststellen ausverkauft.

Die «Velonummer» ist keine Schweizer Erfindung, jedoch ein gesamtschweizerisches Kulturgut aus der Zeit von 1892 bis 1988.

Material

Metall

1. AUGUST ABZEICHEN





Ein Erfolg der Emotionen

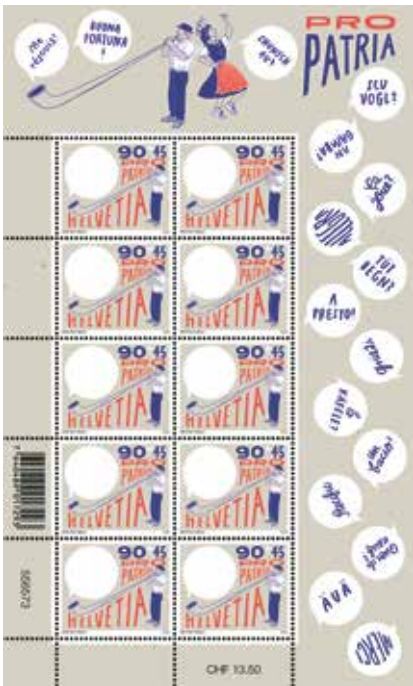
Das Abzeichen in Form einer verkleinerten «Velonummer» weckte bei vielen Schweizern und Schweizerinnen positive Erinnerungen und Emotionen.

Auffallend war, dass es über alle Generationen und Geschlechter hinweg gleich gut aufgenommen wurde.

Sei es Helena Guarisco (oben links), eine unserer langjährigen Top-Verkäuferinnen, sei es der Velohändler Enrico Mounayer, der seinen Kunden das Abzeichen verschenkte oder die Radfaherin vor der ETH – allen machte das Abzeichen grosse Freude.



BRIEFMARKEN



Briefmarken

Die vier Landessprachen und unzähligen Dialekte sind Ausdruck der vielfältigen und lebendigen Kultur der Schweiz. Die Pro Patria Briefmarken 2023 zum Thema «Dialogkultur» luden ein zur spielerischen Pflege der Sprachenvielfalt. Sie waren zum ersten Mal selbstklebend.

«Die Sprechblase im Sujet steht für eine Gesprächseinladung. Dabei spielt die Sprache keine Rolle. Einfach einen der Kleber mit typischen Ausdrücken und Redewendungen aus allen vier Sprachregionen vom Bogen nehmen und aufkleben oder die leere Sprechblase mit einer persönlichen Nachricht versehen – auch im eigenen Dialekt.

Die vorgefertigten Kleber ermutigen, eine Nachricht in einer anderen Sprache als der eigenen zu senden.»

Mit den beiden Briefmarken betont die Pro Patria die Bedeutung der Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz für den kulturellen Austausch innerhalb der Schweiz.

Das fand Anklang, der Absatz steigerte sich um mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr.

Sujet

«Alphornbläser und Trachtenfrauen am Tanzen mit Sprechblasen.»

Designerin

Martina Friedli

SPENDEN

Spendenmailing

Die Stiftung Pro Patria lancierte 2023 im Juni und Dezember je ein Spendenmailing.



00000 | 0
Muster AG
Beispielstrasse 33
1111 Musterstadt

Zürich, im November 2023

Für die Wahrung der kulturellen Vielfalt

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrer Spende oder einem Legat unterstützen Sie die Fördertätigkeit der Pro Patria.

Ihre Spende – für eine vielfältige Kultur



Kulturschatzkarte

Auf propatria.ch/kulturschatzkarte finden Sie eine Auswahl der von der Pro Patria geförderten Projekte, rechts: Kulturveranstaltung in der Burg Riom.

Spenden



* Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.
Geben Sie den Betrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

MEDIEN UND EVENTS



Von links nach rechts: Nationalratspräsident Martin Candinas; Johann Mürner, Stiftungspräsident Pro Patria; Martin von Planta, Präsident der Familienstiftung und Romeo Cusini, Gemeindepräsident von Zuoz anlässlich der Veranstaltung vom 22.9.2023 in Zuoz.

Chesa Planta

Die Chesa Planta in Zuoz ist als Bildungs- und Stammhaus der Familie von Planta in der Geschichte des Oberengadins verankert.

Auszug aus "Engadiner Post"

26.09.2023

«Pro Patria - ein Qualitätssiegel»

Unterstützt wird die Sanierung des Gebäudes unter anderem von der Stiftung Pro Patria. Der offizielle Teil des Anlasses im gegenüberliegenden Hotel Crusch Alva steht unter dem Zeichen des Dialogs zwischen den Kulturen. «Für die Stiftung Pro Patria ist dieses Thema ein wichtiger Referenzwert, denn wir haben in den letzten Jahren den Fokus auf Projekte gelegt, die im Bereich Baukultur und lebendige Traditionen angesiedelt sind», erklärt Stiftungspräsident Johann Mürner.

«Nach wie vor genießt Pro Patria ein hohes Ansehen und unsere Beteiligung gilt als Qualitätssiegel», sagt der Präsident.

Lancierung auf dem Gotthard

Am 3. Juni 2023 begrüßte Johann Mürner, Stiftungsratspräsident der Pro Patria, im Museo Nazionale del San Gottardo auf dem Gotthardpass die Medien und Gäste zur Lancierung des 1. August-Abzeichens. Johann Mürner, Nationalratspräsident Martin Candinas und die Direktorin des Schweizerischen Nationalmuseums, Denise Tonella, würdigten die Tätigkeit der Pro Patria und lüfteten das Geheimnis um das 1. August-Abzeichen 2023. Die «Velonummer» wurde erstmals präsentiert.



Von links nach rechts: Johann Mürner, Stiftungspräsident Pro Patria; Denise Tonella, Direktorin des Schweizerischen Nationalmuseums; Oscar Wolfisberg, Gemeindepräsident Airolo; Martin Candinas, Nationalratspräsident.



CENTRE ALBERT ANKER INS (BE)

Das Künstlerhaus ermöglicht eine Entdeckungsreise in das künstlerische und gesellschaftliche Universum von Albert Anker im authentischen Rahmen des historischen Anker-Hauses und der respektvollen und eleganten Erweiterung

mit dem zeitgenössischen Kunstpavillon.

Der Besuch in Ins umfasst die Dauerausstellung auf zwei Stockwerken, die in 15 Themen das Leben und Wirken des Künstlers präsentiert: das Künstleratelier

im Dachgeschoss, die historische Wohnung mit Führung sowie die Wechsausstellung im Kunstpavillon.

www.centrealbertanker.ch



2023 unterstützte die Pro Patria 26 Projekte mit Auszahlungen in der Höhe von insgesamt CHF 318'000. Gleichzeitig wurden neue Förderbeiträge an 17 Projekte im Umfang von CHF 200'000 bewilligt

Bei ihrer Unterstützung achtet die Pro Patria stets auf die Ausgewogenheit zwischen den Regionen und Landesteilen.

2023 wurden mehr als 100 Gesuche entgegengenommen und geprüft. Anträge, welche dem Förderzweck nicht entsprechen, werden bereits beim Eingang abgelehnt. Im Anschluss entscheidet der Stiftungsrat, gestützt auf einen Expertenbericht, alleine und abschliessend über die Förderbeiträge.

Die diesjährige Palette widerspiegelt einmal mehr die reichhaltige kulturelle Vielfalt der Schweiz. Da finden sich Beiträge an Institutionen wie Kalkwerkverein, Alpines Museum, Bibliothek, Theater und das Eidgenössische Trachtenfest. Oder an Objekte wie alte Mühle, historisches Hotel, Scheune, Synagoge, Kapelle und Berghütte.

Trotz einiger Lücken sind Heimatschutz und Denkmalpflege als Teil der Baukultur institutionell stark verankert.

Weniger gut steht es um die Unterstützung der lebendigen Traditionen. Hier, und im Zusammenspiel zwischen dem materiellen und immateriellen Erbe, setzt die Pro Patria einen Förderschwerpunkt. Beispielsweise mit dem Thema «Junge Kultur in alten Räumen».



Telegrafenamt

Das Telegrafenamt ist der neue Empfangsraum für Gäste und Passanten.

Die Deckentapete nimmt die Tradition der bemalten Decken im Hotel auf. Das Blumenfresko mit 250 Blumen aus aller Welt erinnert an die internationale Provenienz der Gäste und begrüsst mit seiner freundlichen «Geste» alle Ankommennden.





Petersburger Suite

Die aufwendige Sanierung der schadstoffhaltigen Verputze hat – als positiver Nebeneffekt – historische Deckenbemalungen und Original-Fussböden zutage gefördert.

Die bemalten Decken wurden freigelegt, aber nicht rekonstruiert. Die Patina darf sichtbar sein.

Die Petersburger Suite erstreckt sich über drei ursprüngliche Hotelzimmer, die miteinander verbunden sind. Die Tapeten sind von historischen Vorbildern, wie etwa dem berühmten Bernsteinzimmer, inspiriert. Die originalen Holzböden wurden sorgfältig renoviert.

www.origen.ch/hotels

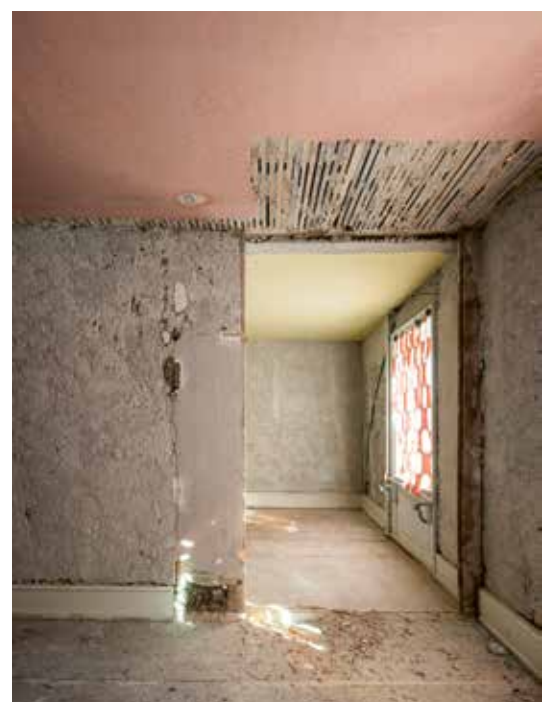
KULTUR-HOTEL LÖWE MULEGNS (GR)

Das frisch renovierte Gasthaus ist eine Kulturstätte und eines der ältesten Hotels Graubündens.



Fürstenzimmer

Das Fürstenzimmer war – vor dem Anbau von 1897 – das nobelste Zimmer des Hauses. Hier haben Kronprinzessinnen, Zarenwitwen, Nobelpreisträger und sogar ein amerikanischer Präsident übernachtet. Der Raum mit seinen leuchtend gelben Wänden und dem original gemusterten Linoleum dient heute als Kulturraum.





BERGHOTEL FAULHORN (BE)



Das 1830 erbaute Gebäude ist mehrheitlich im Originalzustand erhalten und steht unter Denkmalschutz. Wegen der heftigen Witterungseinflüsse braucht ein solches Objekt mehr Unterhalt als Gebäude im Unterland. Pro Patria freut sich mit den Besitzern und den Gästen, dass die Fassade wieder stramm im Wind steht und den Besuchern Schutz bietet. Der Kulturschatz mitten in der Bergwelt des Berner Oberlandes bietet auch unvergessliche Naturerlebnisse.

www.faulhorn.ch



Carillon Glockenspiel (VS)

Kirchenglocken sind klanggewordene öffentliche Kultur, besonders im Wallis. Hier hat sich über die Jahrhunderte die Urform des Carillons – das rhythmische, melodische Spiel auf 4 Glocken – erhalten.

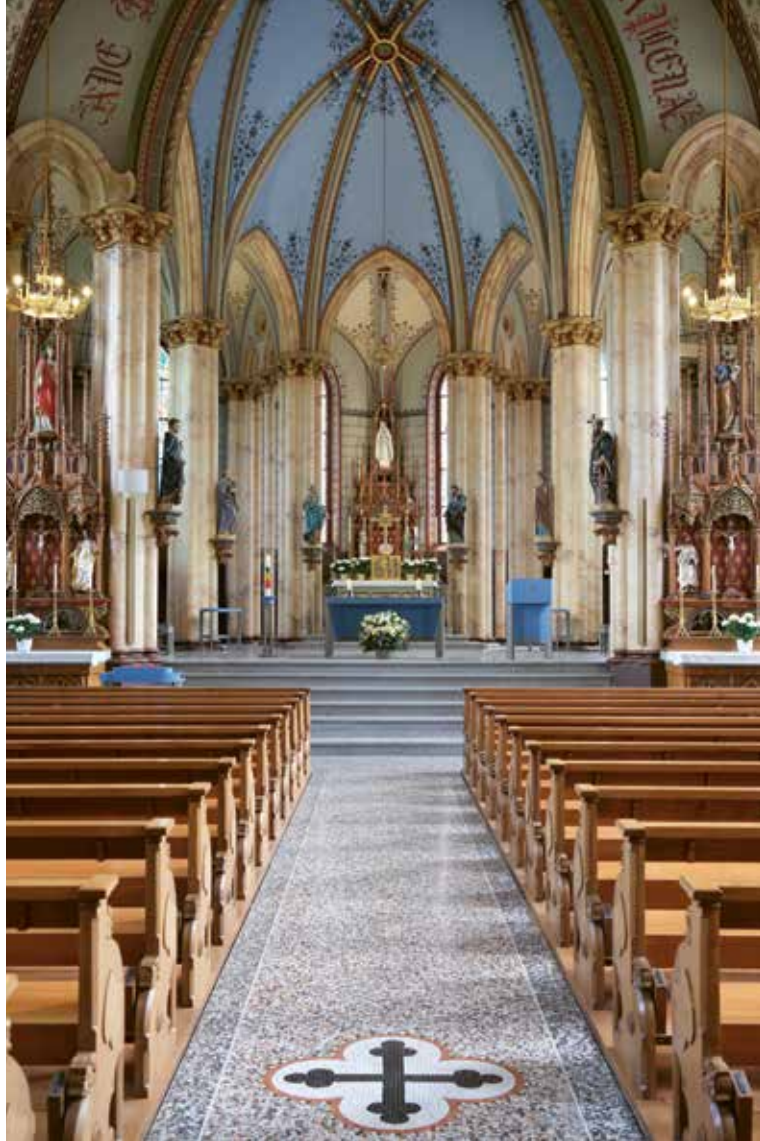
www.carillon-vs.ch/de/

ALPS Alpines Museum der Schweiz (BE)

Das ALPS ist mehr als ein Museum. Hier treffen sich Fachleute aus dem Bergbereich zum Austausch – aus Wissenschaft, Kultur, Politik, NGO und Wirtschaft, zu vielfältigen Themen wie Umwelt, Raumentwicklung, Tourismus oder Bergsport.

www.alps.museum





Pfarrkirche Dussnang (TG)

Die neugotische Pfarrkirche Maria-Lourdes von Dussnang wurde 1888-1892 erbaut. Die Marienkirche ist eine der wenigen noch unverfälscht erhaltenen Hardegger-Kirchen (Architekt August Hardegger), was ihren besonderen Wert ausmacht. Die Kirche ist zudem der älteste Betonbau der Schweiz

Standsteilbahn Brienz (BE)

Heute noch, wie anno dazumal, klimmt die Giessbach-Bahn gemächlich knarrend die 323 Meter hoch, welche die Tal- und Bergstation des Giessbachs trennen. Die Giessbach-Bahn ist eine technische Errungenschaft aus der Belle Epoque, die Geschichte schrieb.

www.giessbach.ch/giessbach-bahn-1

Auszahlungen 2023:

- Glockenspiel Carillons, Gamsen (VS) ▪ Installation des Tröckneturms St. Gallen, St. Gallen (SG)
- ALPS Alpines Museum der Schweiz Ausstellung "Das Skivirus: Eine Spurensicherung zwischen Adelboden und Beijing", Bern (BE) ▪ Sonderausstellung Chorn - Mähl - Brot, Konolfingen (BE) ▪ Elisarion (Elisàr von Kupffer) Gemälde "Klarwelt der Seligen", Ascona (TI) ▪ Chiesa parrocchiale di S. Maria degli Angeli, Lavertezzo (TI)
- Casa Marta, Bellinzona (TI) ▪ Kirche San Gaudenzio, Casaccia (GR) ▪ Mulino di Loco (Valle Onsernone), Loco (TI) ▪ Alterswohnungen Beuge, Näfels (GL) ▪ Synagoge, Lengnau (AG)
- Kultur-Hotel Linde, Heiden (AR) ▪ Chiesa di San Lorenzo Martire, Ligornetto (TI)
- Chiesa dei Santi Fabiano (Rocco) e Sebastiano a Prato Vallemaggia, Prato Sornico (TI)
- Pfarrkirche St. Albin, Silenen (UR) ▪ Berghotel Faulhorn, Grindelwald (BE)
- Ancienne maison de la dîme de Miécourt, Miécourt (JU) ▪ Reformierte Kirche Mollis, Mollis (GL)
- Historisches Albert Anker-Haus, Ins (BE) ▪ Speicher Hof Adelboden, Grünenmatt (BE)
- Seitenaltäre und Wandmalereien, Dampfreux-Lugnez (JU)
- Chapelle Sainte-Croix, Fontenais (JU) ▪ Grand Hôtel du Cervin, St-Luc (VS)
- Vom ehemaligen Hospiz zur Septimerhütte, Septimerpass (GR) ▪ Pfarrkirche St. Maria Lourdes, Dussnang (TG)
- Trockensteinmauern, Illgau (SZ)

Total CHF 318'000



Beitragszusicherungen 2023:

- Haus Acherli, Rickenbach (SZ) ▪ Archäologieabteilung «L'immagine di una società» Museo Moesano, S. Vittore, Palazzo Viscardi (GR) ▪ Hotel Kreuz, Romoos (LU) ▪ Alte Mühle «Muglin da Ftan», Ftan (GR)
- Hammerschmiede, Senwald (SG) ▪ Trockenmauer Probstenberg Naturpark Thal, Probstenberg (SO)
- L'enceinte romaine d'Avenches, Aventicum (VD) ▪ Eglise paroissiale de Châtel-St-Denis, Châtel-St-Denis (FR)
- Kultur-Hotel Löwe, Mulegns (GR) ▪ Théâtre du Jorat, Mézières (VD) ▪ Historisches Albert Anker-Haus, Ins (BE)
- Anselmhuis, Ferden Lötschental (VS) ▪ Giessbach-Bahn, Giessbach (BE)
- Märchenbibliothek in der Oberen Mühle, Oltingen (BL) ▪ Obwalden macht Museum, Sarnen (OW)
- Eidg. Trachtenfest 2024, Stadt Zürich (ZH) ▪ Traditionelles Kalkwerk/Handwerk, Scuol (GR)

Total CHF 200'000

GESCHÄFTSSTELLE

Am 1. Juli 2023 durfte ich mit viel Freude die Leitung der Geschäftsstelle von Pro Patria übernehmen. Viele Bezüge aus der Vergangenheit erleichterten mir den Einstieg. Als ehemaliger Auslandschweizer in Diensten von Schweiz Tourismus und Verantwortlicher für die weltweite Imagekampagne 1991 im Auftrag der heutigen Präsenz Schweiz, verbindet mich vieles mit der neuen Tätigkeit.

Es ging und geht darum, die Digitalisierung der Stiftung auf allen Ebenen voranzutreiben. Vorrangiges Ziel ist es, in der Geschäftsstelle weniger personelle und finanzielle Ressourcen zu binden und die freierwerdenden Mittel für die Fördertätigkeit einzusetzen. Arbeitsintensive Tätigkeiten werden, im Einklang mit den sozialen Wurzeln von Pro Patria, ausgelagert, zum Beispiel an Menschen

mit besonderen Bedürfnissen. 2023 wurden erste Voraussetzungen geschaffen für die Digitalisierung und Automatisierung.

In den ersten sechs Monaten lernte ich den Stiftungsrat und das sog. Freiwilligennetz von Verkäufern und Verkäuferinnen kennen und schätzen und durfte ein tolles Verhältnis mit externen Dienstleistern und Agenturen aufbauen.

Ein grosses Dankeschön geht an die langjährige Mitarbeiterin Esther Hagedorn, welche mit ihrem Verantwortungsgefühl und ihrer Loyalität stets eine wichtige Stütze im Alltag der Pro Patria darstellt. Ich freue mich darauf, mit dem Pro Patria-Team, internen wie externen Dienstleistern, die Konsolidierung voranzutreiben.



Daniel Chardon



ORGANISATION

Der Stiftungsrat traf sich 2023 zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Retraite in Solothurn. Einen wichtigen Teil der Sitzungen beanspruchten die Entscheide zu den Fördergesuchen.

DANK

Die Pro Patria dankt allen, die mitgeholfen und sich aktiv beim Verkauf des 1. August-Abzeichens engagiert haben.

Ein weiterer Dank geht an unsere Spenderinnen und Spender und an die Schweizerische Post AG. Seit der Gründung der Pro Patria ist sie unsere wichtigste Partnerin.

«Last but not least» dankt der Stiftungsrat dem Team der Geschäftsstelle für ihre Unterstützung und Zuverlässigkeit.



Johann Mürner
Präsident des Stiftungsrates



Ferdinand Bader
Quästor



Stiftungsrat per 31.12.2023 von links nach rechts:

Giacomo Jurietti, Bellinzona TI (Vizepräsident); Stanislas Rück, Fribourg FR; Kurt Strässle, Bern BE; Ferdinand Bader, Laupersdorf SO (Quästor); Johann Mürner, Wabern BE (Präsident)

JAHRESABSCHLUSS 2023

Bilanz (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	308 415	351 029
Übrige kurzfristige Forderungen	131 160	156 660
Vorräte	15 915	16 895
Aktive Rechnungsabgrenzungen	225 721	216 064
Umlaufvermögen	681 211	740 649
Finanzanlagen	9 719 375	1 955 198
Sachanlagen	2 045 301	6 503 776
Anlagevermögen	11 764 676	8 458 974
TOTAL AKTIVEN	12 445 887	9 199 623

PASSIVEN	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35 193	35 764
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	300	2 541
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 000	14 206
Kurzfristiges Fremdkapital	47 493	52 511
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	594 500	702 500
Rückstellungen	400 000	1 140 000
Langfristiges Fremdkapital	994 500	1 842 500
Fremdkapital	1 041 993	1 895 011
Freies Stiftungskapital	7 304 612	7 239 238
Jahresergebnis	4 099 282	65 374
Stiftungskapital	11 403 894	7 304 612
TOTAL PASSIVEN	12 445 887	9 199 623

JAHRESABSCHLUSS 2023

Erfolgsrechnung (in CHF)

ERFOLGSRECHNUNG	2023	2022
Verkaufserlöse Abzeichen	283 167	276 524
Verkaufserlöse Briefmarken	179 759	143 238
Spenden	109 825	143 433
Zweckgebundene Einnahmen	0	6 000
Übrige Erträge	57 363	67 561
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	630 114	636 756
Direkter Aufwand	– 153 979	– 146 489
Vergabungen	– 210 000	– 193 768
Personalaufwand	– 221 326	– 325 590
Raumaufwand	– 25 221	– 25 221
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	– 23 723	– 30 396
Sachversicherungen, Gebühren, Energie- und Entsorgungsaufwand	– 6 724	– 6 471
Verwaltungs-, Informatik- und Werbeaufwand	– 79 497	– 284 491
Stiftungsrat	– 31 592	– 29 095
Übriger betrieblicher Aufwand	– 168 354	– 375 673
Betriebsergebnis	– 123 545	– 404 764
Finanzaufwand	– 53 420	– 361 944
Finanzertrag	172 208	3 786
Liegenschaftenergebnis	91 595	388 151
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	4 012 444	246 377
Jahresergebnis vor Fondsveränderung	4 099 282	– 128 394
Zuweisungen aus nicht realisierten Projekten	0	12 233
Entnahmen für Beiträge und Zuwendungen	0	206 000
JAHRESERGEBNIS	4 099 282	65 374

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind oder wo Wahlmöglichkeiten vorliegen, sind nachfolgend beschrieben:

- Die Finanzanlagen werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.
- Aufgrund der Darstellung in ganzen CHF können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der
Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende für das am **31. Dezember 2023** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Mitarbeitende eines verbundenen Unternehmens haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Winterthur, 24. Juni 2024

Consultive Revisions AG



Tatjana Widmer
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Martin Graf
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung 2023 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Consultive Revisions AG

Gertrudstrasse 1, CH-8400 Winterthur
St. Gallerstrasse 49, CH-9200 Gossau

Telefon +41 52 208 06 20
Telefon +41 71 383 10 33

www.consultive.ch

 Mitglied von EXPERTSuisse
Zugelassene Revisionsexpertin Nr. 502867

Impressum

Koordination

Daniel Chardon
Stiftung Pro Patria, Zürich

Druck

Cavelti AG, Gossau

Herausgeber

Stiftung Pro Patria
Clausiusstrasse 45 , 8006 Zürich
Tel. 044 265 11 60
info@propatria.ch
www.propatria.ch

Foto- und Bildmaterial

Titelseite: Aigle Château et vignobles © Jeremy Blatti
S. 10: Stiftung Giessbach dem Schweizervolk
S.12 und 13: Nova Fundaziun Origen © Benjamin†Hofer
S.15: Berghotel Faulhorn, © Christian Garbani
S.15: Carillon Glockenspiel, © Verein/Association CARILLON-VS
S.15: David Schweizer © ALPS
S.16: Pfarrkirche Dussnang Chorraum, @ Frédéric Dedelley, Zürich
S.17: Albert-Anker-Atelier © Alexander Jaquemet



Clausiusstrasse 45
8006 Zürich
Tel. 044 265 11 60
info@propatria.ch
www.propatria.ch